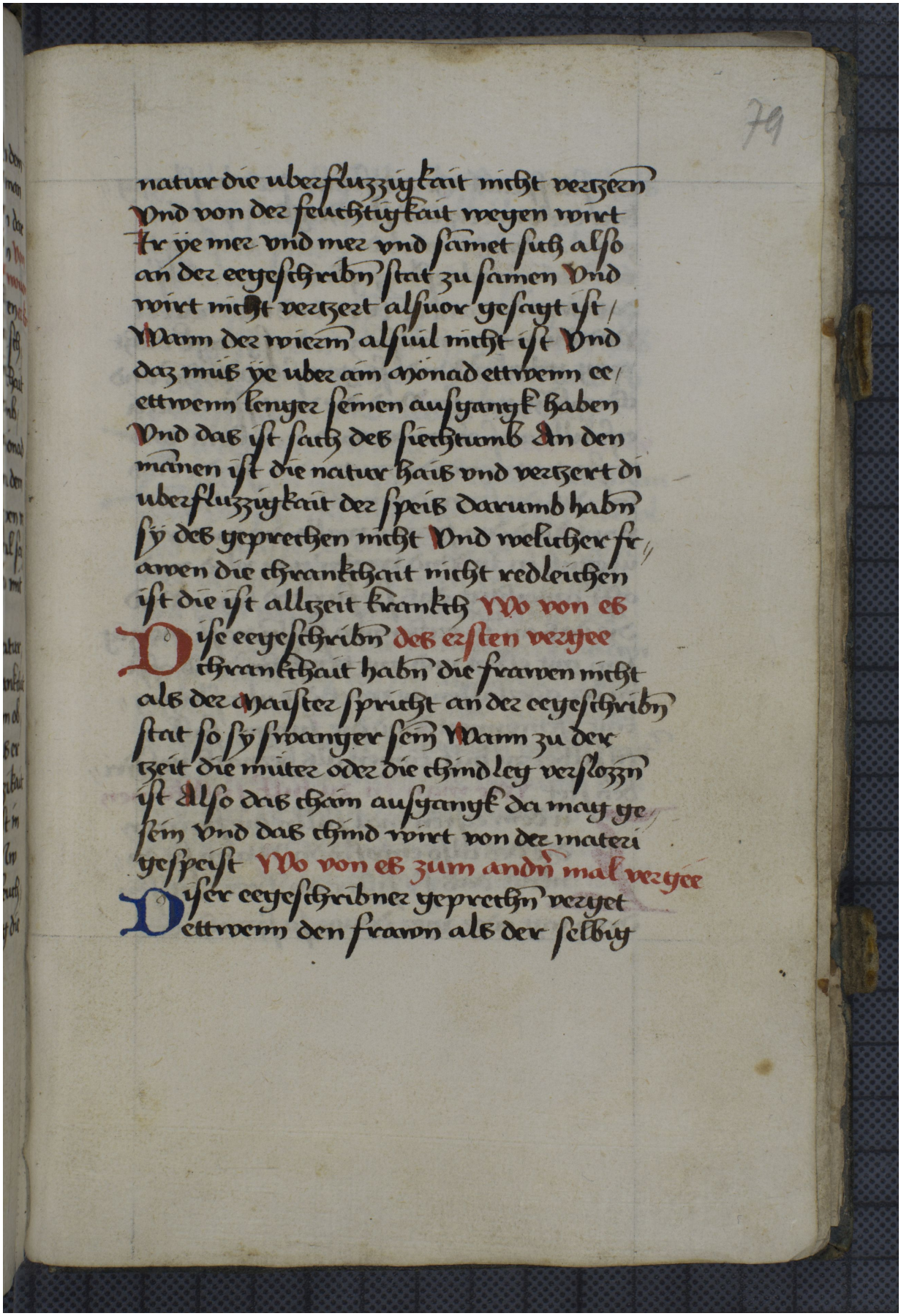
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



79

natur die uberfluzzigkait nicht verzeen
Vnd von der feuchtigkait weyen wirt
Er ye mer vnd mer vnd samet sich also
an der eeyeschribn stat zu samen Vnd
wirt nicht verzert alsuor yesayt ist /
Wann der wiezm alsiul nicht ist Vnd
daz muß ye uber am monad ettwenn ee /
ettwenn lenger semen ausyangk haben
Vnd das ist sach des siechtumb An den
manen ist die natur haus vnd verzert di
uberfluzzigkait der speis darumb habn
sy des yeprechen nicht Vnd welicher fr
awen die chrankthait nicht redleichen
ist die ist allzeit krankch Wo von es
Dise eeyeschribn des ersten verzyee
chrankthait habn die frawen nicht
als der maister sprycht an der eeyeschribn
stat so sy swangyer sein Wann zu der
zeit die mutter oder die chind ley verslozzn
ist also das cham ausyangk da may ye
sein vnd das chind wirt von der materi
yespeist Wo von es zum andn mal verzyee
Dyser eeyeschribner yeprechn verzyet
ettwenn den frawen als der selbig